Zeitschrift: Prisma: illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik

Band: 6 (1951)

Heft: 4

Artikel: Käferfeste Kartoffelsorten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-653728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

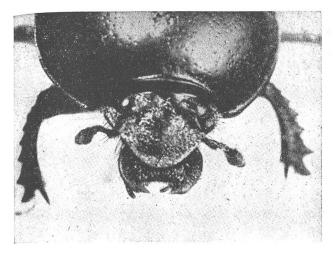
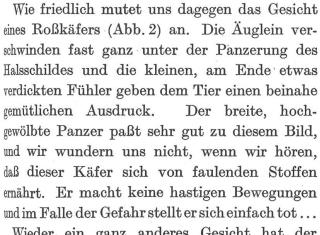


Abb. 2



Wieder ein ganz anderes Gesicht hat der Bockkäfer von Abb. 3. Er trägt seinen Namen

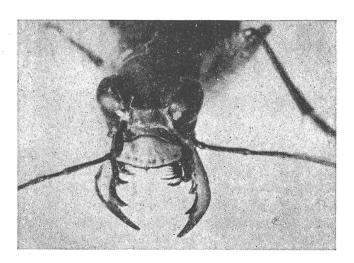


Abb. 3

wirklich nicht zu Unrecht, denn erinnert nicht dieser schmale hohe Kopf mit den hörnerartigen Fühlern ein wenig an einen Steinbock? Seine harten, plumpen Kiefer verraten den Pflanzenfresser, der imstande sein muß, sich durch Holz hindurchzuarbeiten. Von allen drei abgebildeten Tieren hat dieser Käfer vielleicht am stärksten ein "Gesicht" im herkömmlichen Sinne, d. h. es bereitet uns wegen der Ähnlichkeit mit Wirbeltiergesichtern am wenigsten Schwierigkeit, unsere eigenen Gedanken in dieses Wesen hinein zu projizieren.

Dr. Max Frei-Sulzer

KÄFERFESTE KARTOFFELSORTEN

DK 632.931.6:633.491

Der gefährlichste Feind der Kartoffel — der Koloradokäfer — vermehrt sich in unglaublichem Tempo.
Ein Weibchen kann im Laufe eines Sommers über
30 Millionen Nachkommen haben. Die Käfer sind
außergewöhnlich lebensfähig und können monatelang
ohne Nahrung bleiben. Die gefräßigen Käfer fressen
in kurzer Zeit das Laub der Kartoffelstauden ab,
nähren sich aber auch noch von anderen Nachtschattengewächsen, wie blauen Auberginen, bittersüßem
Nachtschatten und Tomaten.

Zum erstenmal wurde der Kartoffelkäfer vor etwa hundert Jahren im Staate Kolorado (USA) beobachtet. Danach breitete er sich rasch über den ganzen amerikanischen Kontinent aus, wurde in Frankreich eingeschleppt und tauchte während des zweiten Weltkrieges auch in England, Italien, Holland, in der Schweiz und anderen Ländern auf.

Derzeit sind sowjetische Botaniker damit beschäftigt, eine käferfeste Kartoffelsorte zu züchten. Man wußte seit langem, daß der Kartoffelkäfer die wilde Kartoffel nicht angreift, obwohl die Ursache dieser Erscheinung nicht ergründet werden konnte. Später wurde festgestellt, daß manche Sorten der wilden Kartoffel ein Pflanzengift enthalten, das Demissin, das für den Menschen unschädlich ist, auf die Käfer aber tödlich wirkt.

Die sowjetischen Botaniker versuchen nun, diese Sorte der wilden Kartoffel mit den Kultursorten zu kreuzen, um eine käferfeste Sorte zu erhalten. Von den gezüchteten Kartoffeln werden die besten genommen und vermehrt. In allen frostbeständigen Kartoffelsorten ist Demissin enthalten, wenn auch nicht in so großen Mengen wie bei der wilden Kartoffel. Man kann also auch diese Sorten käferfest machen, indem man durch Kreuzung ihren Demissingehalt erhöht.

Lange Zeit ist es nicht gelungen, festzustellen, warum die Käfer Tomaten weniger gern fressen als Kartoffel. Es stellte sich heraus, daß in den Tomaten ein Stoff enthalten ist — das Tomatin —, das in seinen Eigenschaften dem Demissin ähnlich ist. Auch die Tomaten werden für den Koloradokäfer giftig sein, wenn es gelingt, ihren Tomatingehalt zu steigern.